

## GUTEN MORGEN

### Es ginge ein Ruck durch den Kreis



JÜRGEN WAND über eine Konstellation zur Vizelandratswahl

Sieben Bewerber stehen auf der Matte, um Vizelandrat zu werden. Vielleicht kommt nach der Neuausschreibung der eine oder andere noch dazu.

Man stelle sich vor, der SPD-Landrat schlägt einen sich bewerbenden CDU-Kandidaten dem Kreistag vor. Mit den Stimmen beider großer Parteien wäre zumindest bis zur Kommunalwahl in zwei Jahren eine stabile Mehrheit sicher. Auch ohne Koalitionspapier und auch ohne den Pakt mit der Linken, der auf die besagten Wahlen ausgerichtet ist, zu gefährden.

Wie gesagt, man stelle sich vor. Dann kämen die vielen konkreten Vorschläge aus dem jüngsten Wahlkampf zum Tragen. Darunter auch jener mit dem Verkauf der Kreisanteile am Hufeland-Klinikum.

Damit wäre die Ersatzvorname durch das Landesverwaltungsamt vom Tisch und mit ihr auch die nicht zu schulternde, brutal erhöhte Kreisumlage für die Kommunen. Es ginge ein Ruck durch den Kreis. Man stelle sich vor: keine weiteren lähmenden zwei Jahre...

## ZITAT

„Bitte, bitte, hoffentlich weiter so!“

Vizelandrat Bernd Münzberg (SPD) gestern Abend zur neuen Ehrenamtskarte-Trägerin Rita Schütze aus Bad Langensalza

## LEUTE HEUTE



**Marina Lang (55), Sozialarbeiterin aus Mühlhausen:** Seit fünf Jahren bin ich jetzt im Mehrgenerationenhaus in Mühlhausen tätig. Vor allem leiste ich hier Ferienarbeit und wirke bei Veranstaltungen wie den gestrigen Feierlichkeiten zum Kindertag mit. Zuvor war ich lange bei einem Frauenhaus beschäftigt, durch die Stadtverwaltung bin ich dann in den Bereich der Jugendarbeit gekommen. Damit bin ich auch zufrieden, mir gefällt das gemeinsame Wirken mit Kindern und Jugendlichen sehr gut. Foto: Daniel Volkmann

## HEUTE

**Arbeitsmarktbericht für Mai Schlotheim, 10 Uhr**  
Die Mai-Zahlen präsentieren in der Wiegand GmbH Ina Benad, Geschäftsführerin Arbeitsagentur Gotha, und Nicole Arnstadt, Geschäftsstelle Mühlhausen.

**„Run&Bike“-Paarlauf Mühlhausen, 12.30 Uhr**  
Den Stand der Dinge zur Aktion am 2. Juni erklärt ein Pressegespräch im Landratsamt.

**Gemeinderatssitzung Menteroda, 19 Uhr**  
Bauvorhaben im Rahmen der Dorferneuerung gehören zur Tagesordnung der Sitzung im Kita-Versammlungsraum.



Der Mühlhäuser Maik Erdmann veröffentlicht seine Erlebnisse auf den Straßen und Autobahnen in einem Trucker-Blog im Internet. Foto: Alexandra Franz

## Tagebuch im Internet

Nur wenige Lasterfahrer veröffentlichen ihre Erlebnisse im Netz. Der Mühlhäuser Maik Erdmann ist einer von ihnen. Seine Geschichten sind manchmal ernst, manchmal lustig, aber immer lesenswert

VON ALEXANDRA FRANZ

**Mühlhausen.** Wer kennt das nicht? Man ist mit dem Auto unterwegs, spät dran und dann das: Ein Lastkraftwagen hängt auf der Landstraße vor dem eigenen Auto – und auf den nächsten Kilometern keine Chance zum Überholen. Das nervt. Auch die Straßen im Unstrut-Hainich-Kreis sind voll mit Lastern. Für viele ein Ärgernis. Die prellen die Maut, heißt es dann.

Doch wie der Alltag eines Fernfahrers eigentlich aussieht, das wissen die wenigsten. Diese Tatsache stellt auch Maik Erdmann immer wieder fest. Er ist 42 und lebt seit 18 Jahren in Mühlhausen. Zumindest am Wochenende, denn in der Woche sind sein 420-PS-starker Truck und die Straßen Europas sein Zuhause. Auf seinen Touren erlebt er eine Menge.

Im Februar 2008 kam er auf die Idee, seine Erlebnisse nicht

bloß für sich festzuhalten, sondern in einem Blog im Internet zu veröffentlichen. Damit gehört er in ganz Deutschland zu den wenigen bloggenden Lasterfahrern. „Ich kenne nur sechs oder sieben andere“, erklärt Maik Erdmann. Und von denen bloggt niemand so erfolgreich wie Fernfahrer Maik. Jeden Tag zählt er 600 bis 700 Besucher auf seiner Seite. Das Erstaunliche: Der größte Teil seiner Leser sind keine Brummfahrer.

Woran das wohl liegt? Maik kann sich das auch nicht so richtig erklären. „Wahrscheinlich träumen viele Männer schon als Jungs davon, mal so eine große Maschine zu bedienen“, vermutet er. Und dann gebe es ja auch noch den Mythos vom freien Trucker-Fahrer, dem der frische Westwind um die Nase weht. „Davor ist heute auch nicht mehr so viel übrig geblieben. Ich habe eine Box im Auto, die

genau aufzeichnet, wenn ich zu schnell oder zu lang fahre. Und das Handy ist stets griffbereit.“

Mit seinem Blog möchte er also auch das typische Bild vom Lasterfahrer ins rechte Licht rücken. „Nicht jeder trägt nur Jogginghose beim Fahren und Badelatsche. Ich kenne auch keinen mit Cowboy-Hut.“

### Beim Kunden einen guten Eindruck hinterlassen

Aber wenigstens Country-Musik? Auch weit gefehlt. „Ich hasse Country-Musik“, sagt er. Aber was macht nun einen guten Trucker-Fahrer aus?

Der Mühlhäuser betont immer wieder, dass der vor allem gute Umgangsformen hat. „Man muss beim Kunden einen guten Eindruck hinterlassen und immer die Nerven behalten.“ Genau das sei manchmal gar nicht

so einfach. Denn der Job wird immer stressiger und der Konkurrenzkampf unter den Speditionen ist immens. „Viele osteuropäische Speditionen drängen auf den Markt. Die sind so billig, da kann kein deutscher Spediteur mithalten“, erklärt der 42-Jährige.

So bedeutet das Schreiben für Maik auch eine Art Erlebnisbewältigung. „Andere schlafen eine Nacht darüber. Ich schreibe darüber.“ Sein Laptop fährt also immer mit. Abends, nach einem stressigen Arbeitstag, klappt er ihn auf und hält all das fest, was ihn an diesem Tag genervt oder interessiert hat. Seine Geschichten sind manchmal ernst, manchmal lustig, aber immer lesenswert. Auf seinen Fahrten durch ganz Europa trifft er viele verschiedene Nationen und die unterschiedlichsten Mentalitäten. „Deutsche Fahrer sitzen zum Beispiel in den Raststätten immer für sich. Ganz anders als

zum Beispiel die Holländer, die bleiben nie allein.“

Aber immer wieder macht Maik auch auf die Probleme von Brummfahrern aufmerksam. Etwa, wenn er wieder einmal mehrere Stunden nach einem Stellplatz für die Nacht gesucht hat. Oder wenn der zehnte Autofahrer kurz vor der Ausfahrt von der linken Spur plötzlich nach rechts zieht.

Außerdem erinnert er daran, wie sehr der Verbraucher heute nur an einem Ort zu sein. „Am Band arbeiten, wo mir stets und ständig jemand über die Schulter schaut? Nein, das ist überhaupt nichts mehr für mich.“

## Biker treffen sich im Kloster Volkenroda

Erfurter Band „Kidron“ begleitet

**Volkenroda.** Ein ökumenischer Biker-Gottesdienst lädt wieder am kommenden Samstag, 2. Juni, in das Kloster Volkenroda ein. Im Anschluss starten die Teilnehmer zu einer Ausfahrt. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr im Christus-Pavillon. Eine Besonderheit in diesem Jahr: Die Erfurter Band „Kidron“ wird den Tag mit christlicher Rockmusik begleiten.

Die sechs Musiker haben bereits zahlreiche Veranstaltungen wie Taufen, Wallfahrten und andere Anlässe mitgestaltet. Gegen 12 Uhr gibt es einen Imbiss aus der Klosterküche. Nach dem Korso klingt der Tag bei Kaffee und Kuchen aus.

Die Aktion wird vom Klosterpfarrer Albrecht Schödl in Zusammenarbeit mit dem katholischen Pfarrer Hubertus Iffland, Bad Langensalza, organisiert. „Ich freue mich jedes Jahr auf den Tag, wenn wir mit den Bikern einen fröhlichen Gottesdienst feiern“, wird Schödl zitiert. Und Iffland: „Biker-Gottesdienste scheinen ein Phänomen zu sein. Aber ich mache selbst die Erfahrung, dass ich beim Motorradfahren für Gott auf eigene Weise frei werde.“

Die Biker werden am Samstagvormittag gemeinsam zum Christus-Pavillon fahren und rund um den Teich an der ehemaligen Expo-Kirche ihre Maschinen abstellen. Der Gottesdienst greift Themen der Biker auf. So wird um den Segen für die versammelten Motorradfahrer-Gemeinschaft gebeten.

Die Motorradfreunde werden ihre Maschinen an der ehemaligen Expo-Kirche abstellen. Der Gottesdienst greift Themen der Biker auf. So wird um den Segen für die Biker gebeten. „Den Segen haben wir alle nötig – gerade im Straßenverkehr, wo immer wieder Menschen zu Schaden kommen“, sagt Schödl.

## „Fracking“ am grünen Tisch

**Landkreis.** Die Grünen des Kreises laden Interessierte zu einer offenen Mitgliederversammlung zum Stand „Fracking“, zu den Gefahren und bereits ergriffenen Schritten. Vor allem auch zu den Möglichkeiten, den politischen Druck gegen das Vorhaben und für erneuerbare Energiequellen zu erhöhen, wie Kreissprecher Michael Kost sagte. Eingeladen wird dazu am 5. Juni, ab 18.30 Uhr, in die „Antoniusmühle“. Gesprächspartner sind Winfried Böttcher, Bürgermeister von Oberdorla und Vorsitzender des Trinkwasserzweckverbandes „Hainich“, Landtagsabgeordneter Frank Augsten und die Bundestags-Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt. jw

## Fraktion stürzte ihren Vorsitzenden

Ines Goldmann ist neue CDU-Chefin im Stadtrat. Sie setzte sich bei der Wahl knapp gegen Bernd Röttig durch

VON JÜRGEN WAND

**Mühlhausen.** Neue Fraktionschefin der CDU im Mühlhäuser Stadtrat wurde auf der Fraktionswahl am Dienstagabend Ines Goldmann. Sie setzte sich mit sechs gegen fünf Stimmen knapp gegen den bisherigen langjährigen Vorsitzenden der Fraktion, Bernd Röttig, durch. Dem war nach unseren Infor-

mationen die Schuld an der blamablen Wahlniederlage bei der Oberbürgermeisterwahl in die Schuhe geschoben worden.

Allerdings muss das an der Öffentlichkeit völlig vorbeigegangen sein, denn Röttig hatte sich trotz bekannter Ablehnung von Volker Bade als CDU-Kandidat auffallend zurückgehalten. Ein Maulkorb, vermuteten wir. Der gestürzte Fraktionschef

wollte sich dazu gestern nicht äußern. Fest steht wohl, dass die Wahl mit der Unterschrift von acht Fraktionsmitgliedern anberaumt worden war, weil, wie es offiziell geheißen haben soll, eine neue politische Situation mit dem neuen SPD-Oberbürgermeister entstanden sei. Und, dass die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Röttig und einigen Fraktions-

mitgliedern arg gelitten hätten. Welche Rolle bei der Abwahl der einst von Röttig geförderte CDU-Stadtverbandschef Tobias Kühler spielte, erschließt sich nicht so genau, da die Sitzung nicht öffentlich war. Doch er soll zwischenzeitlich auch kandidiert haben, sich aber wieder zurückgezogen haben. Bei der Wahl der beiden Stellvertreter soll Röttig abgewunken haben

und Bade mit acht Stimmen gewählt worden sein. Für den 2. Stellvertreter trat niemand an.

Bisher unbestätigt ist, dass zwischen CDU und SPD ohne dem bisherigen Fraktionschef über eine Große Koalition gesprochen worden sein soll, wobei die SPD nur eine Bedingung stellte: Ohne Röttig! Die CDU soll ihrerseits einen zweiten Beigeordneten beanspruchen.

## Sechs erhielten die Ehrenamtskarte

Auszeichnung gestern Abend im Mühlhäuser Ständesaal durch stellvertretenden Landrat. Schüler der Kreismusikschule umrahmten die Feier

VON JÜRGEN WAND

**Mühlhausen.** Schon ein wenig war die Vorfreude auf den Feriensommer zu spüren, als Schüler der Kreismusikschule zwischen den Auszeichnungen von ehrenamtlichen Bürgern mit der Ehrenamtskarte aufspielten. Gitarrenklänge, bei denen Stine und Neele mit dem „Foxtrott für den Daumen“ den Auftakt gaben. Bernd Münzberg (SPD), der stellvertretende Landrat, hatte gestern Abend die Ehrenamtlichen und Gäste im Ständesaal begrüßt und die Ehrungen mit Birgit Schmidt, Ehrenamtsagentur, vorgenommen.

Die Versorgung und Betreuung der Blutspender schon seit über 20 Jahren zusätzlich zu ihrem Vollzeitjob bewogen den

DRK-Kreisverband, Elke Müller für die Card vorzuschlagen.

Das Altenpflegeheim „Am Flachwasser“ will auf diese Weise Peter Horn ein großes Dankeschön sagen. Täglich drei bis vier Stunden sorgt er ab 6 Uhr ehrenamtlich dafür, dass die Tiere des Geheges gefüttert und gepflegt werden, dass das ganze Umfeld immer sauber ist und Neues angepflanzt wird.

Unglaublich, dass sich Klaus Fritz aus Schlotheim mit seinen 79 Jahren, die man ihm nicht ansieht, immer noch den ständig wachsenden technischen Anforderungen der Kegelanlage des Schlotheimer SV 1887 stellt und sich um ihre regelmäßige Wartung kümmert.

Als Rita Schütze 2002 nach 43 Jahren als Seelsorgerin pen-

sioniert ins Caritasheim „St. Josef“ in Bad Langensalza zog, widmete sie sich fortan der kleinen Kapelle des Hauses. „Unbestrittenes Meisterstück ehrenamtlicher Tätigkeit“, so heißt es aus dem katholischen Pfarramt, sei die „Begegnung 58“, ein Treffpunkt für über 58-Jährige.

Marianne Neitzke erhielt die Ehrung auf Vorschlag des Blinden- und Sehbehindertenverbandes, in dem sie seit zehn Jahren engagiert mitarbeitet. Sie ist berufene Bürgerin im Sozialausschuss Bad Langensalzas.

Schließlich bedankt sich der SV Hainich Heyerode bei Enrico Winkler für sein langes Engagement als Jugendtrainer und Übungsleiter der C-Junioren.

Die Ehrenkarte gewährt thüringenweit Vergünstigungen.



Die neuen Ehrenamtskarte-Träger Elke Müller, Rita Schütze, Marianne Neitzke, Peter Horn, Klaus Fritz und Enrico Winkler (von links). Foto: Daniel Volkmann